Datum: 26.07.2022

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'207
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

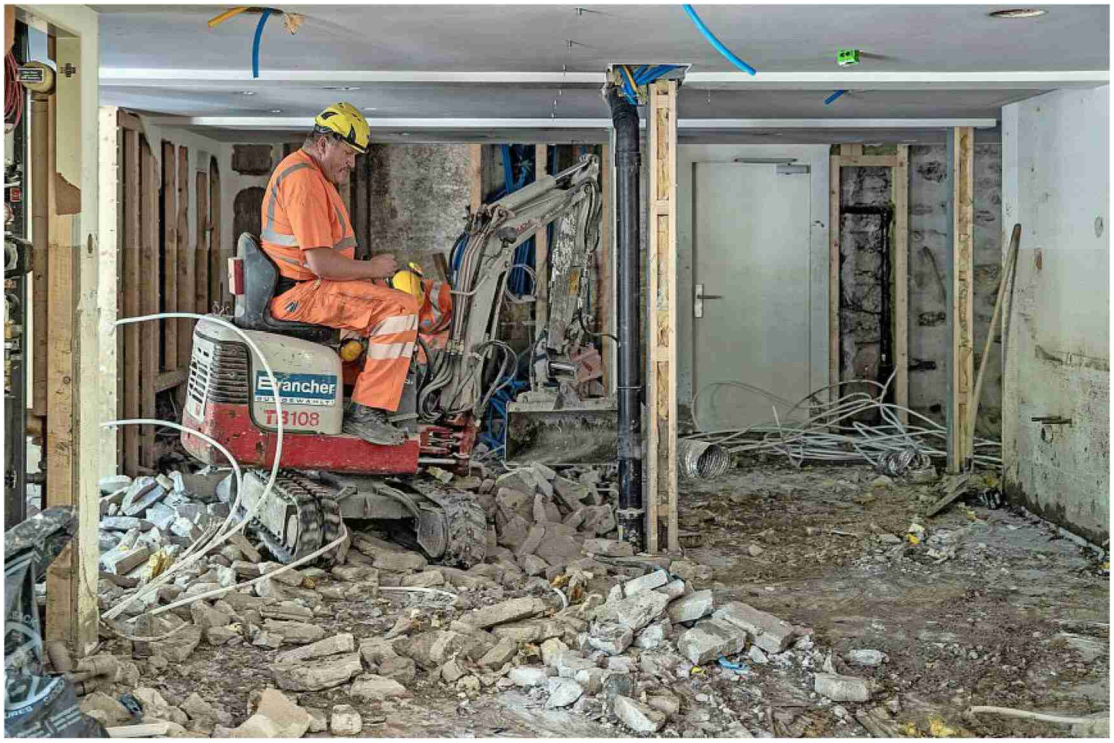
Seite: 5
Fläche: 68'737 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 85034537
Ausschnitt Seite: 1/2

Ein neues Herz für das Kemmeriboden-Bad

Drei Wochen nach dem Unwetter Wo früher Meringue-Desserts angerichtet wurden, liegt heute bloss noch Geröll. Das Erdgeschoss des Hotels in Schangnau muss komplett neu ausgebaut werden.



Hier befand sich einmal die Bar. Jetzt wird alles herausgerissen. Foto: Beat Mathys

Susanne Graf

Jetzt weiss Reto Invernizzi, was ihm sein Vater nie genau sagen konnte: Wie viel Platz es zwischen dem Erdreich und dem Holzboden, auf dem die Gaststube des Kemmeriboden-Bads steht, eigentlich hat. Nachdem die Emme vor drei Wochen mitsamt ihrem Geschiebe durch den Betrieb hindurch gebraust ist, sieht man nun bis auf den Grund.

Von den Holzdielen ist ebenso wenig zu sehen wie vom Biedermeier-Saal, der Gaststube und der Küche. Das ganze Erdgeschoss wird in den Rohbau zurückversetzt. Reto Invernizzi steht auf einer Geröllhalde. Was die Fluten nicht mitrissen, musste entsorgt werden. Das gleiche Bild zeigt sich in der Bar mit dem Lädeli, wo einheimische Produkte verkauft wurden. Alles ist weg. Ein Bagger und ein Mann mit Pickel sind daran, den Boden aufzureissen.

Vollkommen neue Technik

«Jetzt haben wir die Chance, das Haus mit neuer Technik auszurüsten», sagt Reto Invernizzi, während er und seine Frau Alexandra den Medien vor Augen führen, wie schwer der Betrieb vom Unwetter am 4. Juli getroffen wurde. Während man sich für die Planung einer Hotelinfrastruktur normalerweise ein bis zwei Jahre Zeit lasse, müsse nun aber alles innert ein paar Monaten entschieden werden.

Wann das Haus wieder eröffnet wird, steht in den Sternen. Sie würden eine Teilöffnung anstreben, sagt Invernizzi und spricht auch von einer Pop-up-Bar, die er im Herbst eröffnen möchte. Wie hoch die Schadenssumme ist, sei noch immer nicht abschätzbar. «Aber ich bin froh, dass wir nie probiert haben, die Versicherungspolicen zu optimieren.» Dank gutem Schutz könne das gesamte Personal – insgesamt sind es 45 100-Prozent-Stellen – weiterbeschäftigt werden.

Einige Mitarbeitende werden ab dem 3. August das Franc-

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 26.07.2022

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'207
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 68'737 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 85034537
Ausschnitt Seite: 2/2

Bistro in Thun betreiben und dort einzelne Spezialitäten aus dem Kemmeriboden-Bad anbieten. «Es ist unglaublich», erzählt Reto Invernizzi, «wie viele Hotels und Restaurants uns nach dem Unwetter angeboten wurden.» Seine Crew hätte manchem Haus «neues Leben einhauchen» können. Aber Alexandra und Reto Invernizzi haben sich für die Zwischenlösung im kleinen Bistro in Thun entschieden. «Denn wir brauchen einen klaren Kopf für die nächsten Schritte, die hier zu tun sind.»

«Wir stehen hier nicht einfach auf Dreck», gibt Reto Invernizzi, der das Hotel zusammen mit seiner Frau in sechster Generation führt, zu bedenken. «Wir stehen hier auf Kemmeriboden-Geschichte.» Einige der alten Gegenstände, die ihnen besonders wichtig seien, hätten sie vorsichtig ausbauen lassen, um sie zu erhalten. Doch viele Relikte aus der Zeit seiner Ur- und Ururgrosseltern zogen die Fluten mit. Auch von der Gartenanlage ist nichts mehr zu sehen. Eben hatte das Besitzerpaar diese neu gestalten lassen. Am Morgen des 4. Juli sei die Bauabnahme erfolgt – «ein paar Stunden später hatten wir keinen Garten mehr».

Der Damm hielt nicht

Doch leicht hätte es noch viel schlimmer ausgehen können: Das Unwetter habe sich überhaupt nicht angekündigt, erinnert sich Reto Invernizzi. Vor dem Haus habe es nicht einmal richtig geregnet, sondern bloss getröpfelt.

Aber als er Richtung Emme ging, um nachzusehen, warum der langgezogene Donner nicht mehr enden wollte, sei es ihm sofort klar gewesen: «Der Damm, den meine Eltern vor 20 Jahren bauen liessen, wird nicht halten.» Beim letzten grossen Unwetter in der Gemeinde Schangnau habe er den Betrieb noch geschützt. Aber diesmal sei die Emme in einer Dimension gekommen, wie man sie in der bald 200-jährigen Geschichte des Hauses nie erlebt habe. «1916 mussten sie bloss einmal auf die Stühle stehen im Saal», sagt Invernizzi.

Auf die Frage, was er nun in Sachen Hochwasserschutz erwarte, sagt der Kemmeriboden-Wirt: «Wir wollen zusammen mit dem Kanton Bern die beste Variante erarbeiten.» Während Invernizzi das drinnen in der ehemaligen Küche sagt, nimmt Regierungsrat Christoph Neuhaus in Begleitung von Gemeindepräsident Beat Gerber und SVP-Grossrat Ueli Gfeller einen Augenschein im Gebiet hinter dem Hotel, wo das Gewitter entstand.

Drei Stunden später kann er noch nicht sagen, wie genau die nun zu treffenden Massnahmen sein werden. Aber für ihn ist klar: «Das Kemmeriboden-Bad ist ein derart wichtiger touristischer Hotspot», dass es unbedingt vor künftigen Überschwemmungen geschützt werden müsse. «Es muss möglich sein, dort in Zukunft ohne Angst eine Meringue geniessen zu können», sagt er.

In Schangnau ist in Sachen Aufräumen schon viel gegangen in den vergangenen drei Wochen. Grosse Haufen Schwemmholz liegen noch zum Abtransport bereit, viele neu angesäte Felder zeugen wie langsam heilende Narben von den Massen, die alles überschwemmt hatten.

Sorgenkind Räbloch

Doch die angerissenen Ufer entlang der Emme sind noch lange nicht geflickt. Und noch ist nicht klar, mit welchen Massnahmen man sich nun für ein nächstes Unwetter wappnen will. Auch das Räbloch wird wieder für Kopfzerbrechen sorgen, wieder ist es verstopft.

Die ineinander verkeilten Holzmassen müssten wohl wieder in einer grossen Aktion entfernt werden, vermutet Eggiwils Gemeinderat Hans Wittwer. Erst vor zwei Jahren wurde das Räbloch auf spektakuläre Art geräumt.

Aber noch sei das Ausmass der aktuellen Verstopfung nicht klar, sagt Wittwer. Immerhin kenne man jetzt den Ablauf und wisse, welche Stellen die zuständige Schwellenkorporation Eggiwil in die Operation involvieren müsse. «Es wird weniger Zeit brauchen als letztes Mal», sagt Wittwer. Auch weil die Verankerungen, an denen der Schienenkran damals montiert wurde, vorsorglich im Fels blieben – für den Fall, der nun früher als erwartet wieder eingetroffen ist.

«Wir stehen hier nicht einfach auf Dreck. Wir stehen hier auf Kemmeriboden-Geschichte.»

Reto Invernizzi
Besitzer

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch